

Inhalt

1. Einleitung	11
1.1 Problemstellung und Abgrenzung des Themas	11
1.2 Literatur- und Quellenlage	16
1.3 Aufbau der Arbeit	25
2. Basis des Neuen und Hort des Alten. Das Handelsgewerbe in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	28
2.1 Gebundenes Gewerberecht und Kleinhandel	29
2.2 Institutionelle Ausprägungen des Kleinhandels	33
2.21 Wochen- und Jahrmärkte	34
2.22 Hausierer und Höker	37
2.23 Handwerkshandel	41
2.24 Krämer	42
2.3 Hindernisse des Wachstums	45
3. Der Wandel der Zahl	49
3.1 Vorreiter, nicht Nachzügler. Das Handelsgewerbe in der Mitte des 19. Jahrhunderts	50
3.2 Überproportionales Wachstum. Die Entwicklung des Warenhandels 1875–1907	78
3.3 Kraftquelle des Kleinhandels. Der Distributionssektor in deutschen Großstädten	109
4. Der Wandel der Form	134
4.1 Der formale Wandel des Kleinhandels. Ein allgemeiner Vorgriff	134
4.2 Der Laden als Basisinnovation	138
4.21 Von den Anfängen bis zur Universalisierung des Ladens	141
1. Traditionsquelle Luxuswarenhandel 141	
2. Probleme des direkten Absatzes von «Fabrikanten» 144	
3. Handwerkshandel zwischen Ladenorientierung und	

<i>überlegener Ladenkonkurrenz</i>	148	<i>4. Die Durchsetzung des Ladens gegen alte Formen des Handels</i>	152
<i>5. Läden in der Stadt – Quantitative Entwicklungen</i>	153	<i>6. Die Miete als dominanter Kostenfaktor</i>	157
<i>7. Kellerladen und Geschäftshaus: Die innere Vielfalt des Ladens</i>	160		
4.22 Der Laden im Lebensmittelhandel	162		
4.221 Anfänge der dezentralen Ladenstruktur	165		
4.222 Markthallen - Vom Scheitern früher Einkaufszentren	175		
4.223 Zwischen Kundennähe und hygienischer Kritik: Wochenmärkte und Straßenhandel	186		
1. Die Kritik am Wochenmarkt	186	2. Der rechtliche Rahmen	187
3. Der Wochenmarkt als Versorgungszentrum – Bedeutung und Funktionswandel	189		
4. Natürliche Grenzen. Der Wochenmarkt als Preisregulator und Verkehrshindernis	197	5. Übergang und Neuanfang: Der Straßenhandel	202
6. Hindernis des modernen Verkehrs: Straßenhandel, Staat und Konkurrenz	207	7. Wochenmarkt und Straßenhandel als funktionale Konstanten der Lebensmittelversorgung im Kaiserreich	216
4.3 Neue Be- und Vertriebsformen im Kleinhandel	218		
4.31 Emanzipation vom Produktionsbetrieb: Magazine, Bazare und Kaufhäuser	218		
1. Die Anfänge der Magazine: Das Beispiel Berlins	218	2. Das Entstehen erster Großbetriebe: Gerson und Hertzog	226
3. Magazine abseits der Bekleidungsbranche	229	4. Scheiternde Konkurrenz: Die Handwerkermagazine	231
5. Übergang zum reinen Handel: Die Bazare	233	6. Kaufhäuser – Säulen des Gebrauchsgüterhandels des späten Kaiserreichs	236
4.32 Von der Selbsthilfe zum angefeindeten Modell: Die Konsumgenossenschaften	238		
1. Praktische Opposition oder zum Stellenwert der Konsumgenossenschaften im deutschen Kleinhandel	238	2. Anfänge der Konsumgenossenschaften	241
3. Grundsatzdiskussionen und Selbstbeschränkungen	247	4. Vom Korrektiv zur Alternative: Die Konsumgenossenschaften seit den späten 1880er Jahren	257
5. Gegenwind: Die Konsumgenossenschaften zwischen Mittelstandsagitation, Steuerkampf und neuer Konkurrenz	265	6. Von der Selbsthilfe zur Neugestaltung des Wirtschaft	270
7. Eine Fallstudie: Die «Produktion» in Hamburg	275		
4.33 Kinder der Gewerbefreiheit: Wanderlager und Wanderauktionen	277		
1. Wachstum und wandelnde Rahmenbedingungen	278	2. Langsamer Niedergang. Die Wanderlager im späten 19. Jahrhundert	284
3. Formwandel des Wanderlagerbetriebes: Das Beispiel Hamburgs	287	4. Zwischen neuerlichem Wachstum und verstärktem Widerstand. Wanderlager im frühen 20. Jahrhundert	291

4.34 Abstraktion des Verkaufs: Versandgeschäfte	295
1. Postformen als Grundlagen des Versandgeschäftes 296	
2. Zwischen Ver- und Betriebsform: Die fünf Typen des Versandgeschäftes 298	
3. Volks- und betriebswirtschaftliche Bedeutung des Versandgeschäftes 310	
4.35 Arbeitsteilung und Spezialisierung: (Massen)Filialbetriebe	315
1. Lokale Filialbildung 317	
2. Aufstieg der Massenfiliasten 322	
3. Massenfiliastbetriebe im Gebrauchsgütersektor 333	
4. Widerstand und Würdigung 335	
4.36 Gebrauchsgüter für mittlere und untere Schichten: Die Abzahlungsgeschäfte	337
1. Von der Vertriebs- zur Betriebsform 337	
2. Lokales Wachstum: Das Fallbeispiel München 340	
3. Gesetzliche Neuregelung. Ursachen und Folgen des Abzahlungsgesetzes von 1894 343	
4. Entwicklung und volkswirtschaftliche Bedeutung des Abzahlungsgeschäftes im frühen 20. Jahrhundert 349	
4.37 Abkehr vom Menschen: Die Verkaufsautomaten	354
4.38 Sinnbilder einer kommerzialisierten Welt: Die Warenhäuser	363
1. Das Warenhaus – eine überschätzte Betriebsform 363	
2. Anfänge und Uptrading der Warenhäuser 364	
3. Die quantitative Entwicklung 368	
4. Neue Organisationsformen, Eigenproduktion und Strukturprobleme 372	
5. Shopping – Das Warenhaus als Wegbereiter sinnlich erfahrbaren Massenkonsums 379	
6. Faktisches Vorbild – Praktisches Feindbild 381	
4.4 Formwandel oder Niedergang. Hausierer, Detailreisende und Jahrmärkte	382
1. Der Hausierer im Industriezeitalter 382	
2. Rechtliche Rahmenregelungen und quantitative Entwicklung 384	
3. Funktionswandel des Hausierertums 388	
4. Ungeliebte Zwischenform. Detailreisende im 19. Jahrhundert 396	
5. Jahrmärkte im Übergang 400	
4.5 Lehrlinge der Moderne oder Der Wandel des alten Kleinhandels	416
1. Einzelgeschäft und struktureller Wandel 416	
2. Prosperität und permanente Klagen 418	
3. Professionalisierung im Wettbewerb: Kaufmännische Bildung 423	
4. Innerbetriebliche Modernisierung und Kundenorientierung als Chancen des alten Kleinhandels 425	
4.6 Mittelstandspolitik oder Wettbewerbsrecht? Staatliche Gremien im Interessenkonflikt	427
5. Der Wandels des Betriebes	443
5.1 «Einigkeit macht stark» – Einkauf und Einkaufsgenossenschaften	443
1. Die Bedeutung des Einkaufs für den Kleinhandel 443	
2. Vom Scheitern zum Modell: Konsumgenossenschaftlicher Großeinkauf 444	
3. Lokale Genossenschaften der Kleinhändler 461	
4. Die Frühgeschichte der Einkaufsgenossenschaften	

<i>468 5. Aufschwung seit der Jahrhundertwende – Daten der Genossenschaftsstatistik 470 6. Gründung und Etablierung des Edeka-Verbandes 473 7. Einkaufsgenossenschaften im Gebrauchsgüterbereich 479</i>	
5.2 Abschlag auf das Überleben – Die Rabattsparrvereine als Teil neuer Verkaufsanstrengungen	481
<i>1. Borgen als Problem – Borgen als Mittel der Kundenanbindung 481 2. Die kommerzielle Herausforderung: Die Rabattspargesellschaften 485 3. Die Reaktion der Händler: Zwei Lokalstudien 487 4. Die Rabattsparrvereinsbewegung im Deutschen Reich 493 5. Mehr als Rabatt – Detaillistenkaufhäuser 499</i>	
5.3 Eine neue Warenwelt – Veränderungen von Sortiment und Ware	502
<i>1. Haupttrends der Entwicklung 502 2. Sortimentsveränderungen: Das Beispiel des Lebensmittelkleinhandels 508 3. Evolution der Sortimente: Einzelbeispiele aus der Gebrauchsgüterbranche 515 4. Verpackung und Kleinhandel 517</i>	
5.4 Zwischen Normierung und neuer Freiheit – Markenartikel und Kleinhandel	522
<i>1. Bedeutungsgewinn des Markenartikels 523 2. Markenartikel im Sortiment des Kleinhandels 530 3. Kampf um den Festpreis – Warenhäuser versus Börsenverein 534 4. Kartelldruck auf den Kleinhandel: Der Verband der Fabrikanten von Markenartikeln 538 5. Abwehrerfolge. Konsumgenossenschaften versus Markenartikelverband 540 6. Profilierung durch Handelsmarken. Erfolge von Konsumgenossenschaften und Edeka 542</i>	
5.5 Rechenhaftigkeit im Geschäft – Ein Blick auf Buchführung, Kalkulation (Preisgestaltung) und betriebswirtschaftliches Know-how	549
<i>1. Buchführung im Kleinhandel 550 2. Kostenrechnung und Kalkulation 552 3. Bedingte Passivität: Umsatzschwankungen im Kleinhandel 561 4. Das Borgwesen als betriebswirtschaftliches Grundproblem 566 5. Unterschiedliche Rationalitäten: Rechenhaftigkeit und individueller «Sinn» 569 6. Betriebswirtschaftslehre als neue Wissensform 571</i>	
5.6 Im Kontakt mit dem Kunden	572
5.61 Das Schaufenster und die Dekorationskunst	573
5.62 Die Rationalisierung der Inneneinrichtung	585
5.63 Der Umgang mit dem Kunden	596
5.64 Reklame als Notwendigkeit	602
6. Der Kleinhandel als Basis der Konsumgesellschaft	614
7. Quellen- und Literaturverzeichnis	622
7.1 Archivalische Quellen	622

7.2 Gedruckte Quellen	626
7.21 Zeitschriften und Periodika	626
7.22 Adreßbücher	627
7.23 Schriftgut parlamentarischer Gremien	629
7.24 Statistisches Material	636
7.25 Zeitgenössische Darstellungen	640
7.26 Gesetze und Verordnungen	670
7.3 Sekundärliteratur	671
8. Anhang	696
Tabellen	696
Tabellenverzeichnis	762
Abbildungsverzeichnis	769
Abkürzungsverzeichnis	774
Register	776
<i>1. Personenregister 776 2. Firmen- und Organisationenregister 777 3. Orts-, Regionen- und Landesregister 780 4. Sachregister 782</i>	